

Anne  
Wenzelmann

INFOBRIEF  
DEZEMBER  
2019

**40 Jahre GGE / 30 Jahre Mauerfall**  
**„Gottes Geist führt zusammen,  
 was zusammengehört.“**

*Vergesst nicht, dass ihr, die ihr keine Juden seid, aufgrund Eurer Herkunft Außenstehende wart. Ihr wart vom Volk Gottes, Israel, ausgeschlossen und wusstet nichts von den Zusagen, die er ihm gegeben hatte. Euer Leben in dieser Welt war ohne Gott ... Aber nun gehört ihr Christus Jesus. Ihr wart fern von Gott, doch nun seid ihr ihm nahe durch das Blut seines Sohnes. Denn Christus selbst brachte Frieden zwischen den Juden und den Menschen aus allen anderen Völkern, indem er uns zu einem einzigen Volk vereinte. Er hat die Mauer der Feindschaft, die uns früher trennte, niedergedrückt. Epheser 2 (NLÜ)*

Rings um das Mittelmeer wohnten zur Zeit Jesu viele Völker. Geeint waren sie durch die römische Besatzung. Aber kulturell waren die Menschen weit voneinander geschieden. Religiös waren die meisten, es gab eine Fülle von Tempeln und Kulturen. Aber es lagen Gegensätze zwischen den Menschen: Die Heiden mit ihren vielen Göttern, die ausgesprochen menschliche Züge trugen. Und dann die Juden mit diesem einen, überaus heiligen Gott und ihrem Leben nach strengen Richtlinien. Und nun kommt Christus und reißt die Mauer zwischen den Glaubenden ein. Die Heiden müssen nicht mehr die verschiedenen Götter zufriedustellen mit Tempelbesuchen und Opfergaben. Und von den Juden wird nicht mehr gefordert, die Gesetze auf strengste einzuhalten. Jesus Christus, dieser menschengewordene Gott schenkt sich den Menschen als Brücke zum Himmel, und wie wir es in diesen Tagen feiern:

**Das Geschenk heißt Freiheit, und das ist  
 so unendlich kostbar!**

Sie wachsen zusammen, die Judenchristen und die gläubig gewordenen Heiden, wenn auch nicht ohne Spannungen. Aber gemeinsam legen sie Zeugnis ab für den dreieinigen Gott, und innerhalb weniger Jahrhunderte ist der ganze Mittelmeerraum vom christlichen Glauben durchdrungen. Das war Gottes Plan mit dieser Zusammenführung. Es wächst zusammen, was zusammengehört: Das habe ich auch im Rahmen der GGE erlebt. Schon vor der Wende, 1988 auf der GGE-Tagung in Königstein, war dort auch ein gewisses Ehepaar Keucher aus Chemnitz, damals noch Karl-Marx-Stadt; sie hatten eine Reiseerlaubnis bekommen. Im Jahre 2004 wurde Dieter dann Vorsitzender der gesamtdeutschen GGE.

1990 führte Friedrich Aschoff eine Theologiestudierenden-Tagung der GGE West durch. In der DDR hatte man schon



1985 mit einer solchen Arbeit begonnen. Federführend war Astrid Eichler, damals Pfarrerin in der Prignitz. Im Sommer 1991 kam es zur Bildung eines gesamtdeutschen Leitungskreises der sogenannten TSA und der Planung verschiedener Tagungen in den nachfolgenden Jahren. In der Zusammenarbeit mit den Geschwistern aus dem Osten bleibt mir unvergessen, wie sie uns absolut nahe waren in der Auseinandersetzung mit der universitären Theologie, den Anforderungen eines Pfarramtes, in den seelsorglichen Kümernissen der Menschen. Und doch waren sie irgendwie anders. Vielleicht kann man es mit Tiefgang beschreiben? Ich denke es lag daran, dass sie viel Widerstand erlebt und durchgestanden hatten. Wir aus dem Westen waren kulturell mehr amerikanisch geprägt. 1987/88 und 1992 fanden ja die großen Wimber-Tagungen statt, und die Vineyard-Bewegung hatte großen Einfluss in der Charismatischen Bewegung. Am ehesten merkte man das an der Frage nach dem Liedgut, aber auch wieder schön: In der Liturgie und in den Chorälen, speziell von Paul Gerhardt, konnten wir uns immer finden!

Wir sind dankbar für die große Bereicherung unseres Lebens und Glaubens durch die Geschwister aus Ost und West, Nord und Süd.

**Herr, wir sind ein Volk,  
 wir sind DEIN Volk!**



## Beziehungen sind alles – Begegnungen der GGE Nord

- 16. FEBRUAR in Hohenlockstedt, 250 Teilnehmer  
**Männer-Tag** „Mein Papa kann alles – Was Gott für seine Söhne tut!“ mit Markus Germann, Glaubenszentrum Bad Gandersheim
- 24. FEBRUAR–3. MÄRZ in Loiz, 25 Teilnehmer  
**Hebräisch Kurs I**
- 16. MÄRZ in Hohenlockstedt, 350 Teilnehmerinnen  
**Frauen-Tag** „Christus in uns – die Hoffnung auf Herrlichkeit“ mit Elke Mölle, Gebetshaus Augsburg
- 13. APRIL in Hamburg (Marktkirche Poppenbüttel), 40 Teilnehmer  
**Impuls-Tag** „Vier Evangelien – Eine Wahrheit?“ mit Oliver Haupt, Pastoralreferent, Hamburg

## Lobpreis-Gottesdienste in

- HAMBURG** Alt-Rahlstedter Kirche | Christuskirche Eidelstedt | Eastside Christliche Gemeinde | Friedenskirche Jenfeld | Immanuel-Gemeinschaft in der Jerusalemkirche | Marktkirche Poppenbüttel | Senator-Neumann-Heim | Versöhnungskirche Eilbek | GGE Lobpreis-Gottesdienst für Hamburg
- MECKLENBURG-VORPOMMERN**  
Evangelische Kirche Blesewitz | Evangelische Kirche Hohenbollentín | Dorfkirche Rostock-Toitenwinkel
- SCHLESWIG-HOLSTEIN** Breklum | Bibeltreff Föhr | Bonifatiuskirche Schenefeld | Dreifaltigkeitskirche Hohenlockstedt | Kirchengemeinde Ellerau | Kirche „Zum guten Hirten“ Elmshorn | Maria-Magdalenen-Kirche Reinbek | St. Johannes Kremperheide
- >> Alle Termine und Adressen auf [www.ggenord.de](http://www.ggenord.de)

# GGE Nord 2019

## Events und Zahlen



Wir hoffen, keine Veranstaltung vergessen zu haben. Sollten wir das doch, bitten wir um Hinweis, Erinnerung und Hilfe.

- 07./08. JUNI in Hamburg, 290 Teilnehmer  
**1. Ökumenisches Pfingsttreffen für Hamburg** „Zünde an Dein Feuer“
- 14.-16. JUNI in Breklum, 170 Teilnehmer  
**Juni-Tagung** „Widerstand“ mit Pastor Arne Spießwinkel, Pastor Dr. Philipp Kurowski, Pastor Jörg Arndt und Pastor Christian Moritz
- 23-30. JUNI in Loiz, 60 Teilnehmer, 22. Mecklenburgisches-Israel-Seminar
- 10. AUGUST in Hamburg (Alt-Rahlstedt), 50 Teilnehmer  
**Impuls-Tag** „Theodizee – oder die Frage: Wie kann Gott das Leid in der Welt zulassen?“ mit Pastor Peer Lichtenberg, Poppenbüttel
- 30. AUGUST in Hamburg  
**Studien-Tage** „Konfliktgespräche mit Mitarbeitern und Leitern“ mit Propst Kurt Riecke, Altholstein
- 14. SEPTEMBER in Breklum, 25 Teilnehmer  
**Impuls-Tag** „Der Judasbrief – Eine Warnung vor schleichender Irlehre mit Jochen Weise, 1. Vorsitzender GGE Nord“
- 28. SEPTEMBER in Hamburg (Jerusalem-Kirche), 40 Teilnehmer  
**Impuls-Tag** „Apologetik – Hilfreich auf Vorwürfe und Kritik am Glauben antworten“ mit Oliver Haupt, Pastoralreferent, Hamburg
- 30. SEPTEMBER in Hamburg  
**Studien-Tage** „Macher – Motor – Mentor? Wie die Rolle von Pastoren/innen sich verändern muss“ mit Swen Schönheit, Theologischer Referent der GGE Deutschland
- 3.-9. OKTOBER in Lübeck-Schlutup, 250 Gottesdienstbesucher + 100 Pilger, Gebetswanderung
- 16. OKTOBER in Hamburg (Eidelstedt), 30 Teilnehmer  
**Impuls-Abend** „Die Geschichte Israels – Was wir von Israel lernen können“ mit Jochen Weise, 1. Vorsitzender GGE Nord
- 2. NOVEMBER Teilnahme am Tag missionarischer Impulse in Güstrow
- 8.-10. NOVEMBER in Breklum, 250 Teilnehmer  
**Herbsttagung** „Wenn Gott in uns wohnt...“ mit Dr. Walter T. Penzhorn
- 10.-17. NOVEMBER in Loiz, 10 Teilnehmer, Hebräisch Kurs II
- 17.-24. NOVEMBER in Loiz, 20 Teilnehmer, Hebräisch Kurs III
- 21. NOVEMBER in Güstrow, 45 Teilnehmer  
**Impuls-Abend** „Die Geschichte Israels – Was wir von Israel lernen können“ mit Jochen Weise, 1. Vorsitzender GGE Nord
- 24. NOVEMBER in Hamburg (Eppendorf)  
**Lobpreis-Gottesdienst** „Lasst eure Lichter brennen – Hypomonè in einer polarisierenden Welt“ mit Pastor Jörg Denecke, Lütjensee

## „Lasst Eure Lichter brennen – Hypomonè in einer polarisierenden Welt“

Auszug aus der Predigt von Jörg Denecke, Pastor aus Lütjensee  
im GGE Nord Lobpreis-Gottesdienst am Ewigkeitssonntag 2019 in Hamburg



Was ist Hypomonè? Meine Frau arbeitet als Demenzbetreuerin. Eines Tages kam sie nach Hause und sagte: Weißt du, was heute passiert ist? Heute Nachmittag habe ich beobachtet wie Herr Sowieso beim Spaziergang im Garten „Irmchen“ untergehakt hat, und dann hat er ihr so die Hand getätschelt und gesagt: „Es ist nicht leicht! Aber wir schaffen das schon.“ Das ist Hypomonè!

Übersetzt wird dieses griechische Wort in den Lutherbibeln mit „Geduld“ und mich fasziniert seit langem die Art und Weise der Geduld, die damit gemeint ist: „Lasst eure Lichter brennen“, heißt nicht: Es ist nicht so schlimm, wenn ihr vergesst, das Licht auszumachen! Für eine solche Geduld, eine „Nachsichtigkeit“, die aus unendlichem Großmut von den Fehlern anderer kaum berührt wird, gibt es im Griechischen ein anderes Wort, das Paulus in Römer 2 direkt daneben stellt: Anochè. Wer andere richtet und meint, vor Gottes Gerechtigkeit selbst ungeschoren davonzukommen, verachtet seine „Anochè“, Güte und Langmut. Dass Gott nicht bei jeder Kleinigkeit reagiert, heißt nicht, dass er's nicht merkt. Eine solche „Geduld“ ist für Gott in seiner Größe eine Selbstverständlichkeit. Hypomonè dagegen ist eine Geduld, die Menschen außerordentlich nötig haben, aber selten aufbringen können. Unsere Schwierigkeit, diesen Unterschied zu machen, liegt darin, dass wir für beides nur ein Wort haben ebenso wie das Lateinische übrigens: beide Worte werden mit „patientia“ wiedergegeben. Wörtlich heißt Hypomonè „darunterbleiben“, aushalten in einer Si-

tuation, die kaum auszuhalten ist. Wir kennen diese „Geduld“ aus Römer 5, wo Paulus schreibt: Wir rühmen uns sogar der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Hypomonè bringt, Hypomonè aber Bewährung oder aus Römer 8: Wenn wir auf das hoffen, was wir nicht sehen, warten wir darauf in Hypomonè.

Diese Zitate zeigen, dass es darum geht, in scheinbar aussichtsloser Lage das Vertrauen nicht zu verlieren. Aber das gilt nicht nur bezogen auf die eigene Situation, wie Römer 15 zeigt. Dort geht es darum, das „Unvermögen der Schwachen“ auszuhalten und mitzutragen, wenn Paulus schreibt: Der Gott der Hypomonè und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid, Jesus Christus gemäß. Ich finde dieser Aspekt von „Hypomonè“ wird perfekt wiedergegeben mit der Redewendung „jemanden leiden mögen“. Es braucht schon eine gewisse Zuneigung, um uns selbst oder einen anderen Menschen in unserer Nähe „leiden zu mögen“, immer erneut Geduld aufzubringen, obwohl ich oder der andere nicht „aus unserer Haut können“.

In den Evangelien kommt Hypomonè nur zwei Mal bei Lukas vor. Er verwendet es zuerst bei der Auslegung des Gleichnisses vom 4-fachen Acker. Lukas schreibt: die auf dem guten Lande sind die, die ... Frucht bringen in Hypomonè. Es sind nicht alle gleich, nicht gleichüberzeugt, nicht gleichtreu, nicht gleichgläubig, auch in der besten Gemeinde nicht. „Eine Binsenweisheit“, könnte man

sagen. Aber das zu sehen, zu sagen, vielleicht auch zu wissen, ist ein ganz anderes Paar Schuhe, als es auch aushalten zu können, geschweige denn „leiden zu mögen“. An der anderen Stelle beendet Lukas mit dem Aufruf zur Hypomonè die Aussicht auf kommende Verfolgungen der Gemeinde. Ihr werdet erleben, dass der Gemeinde Gewalt angetan und sie verfolgt wird, sieht Jesus im 21. Kapitel voraus; und ihr werdet verraten werden von Eltern, Geschwistern, Verwandten und Freunden; und man wird einige von euch töten. Und ihr werdet gehasst sein von jedermann um meines Namens willen. Aber er verbindet dies auch mit der Zusage, dass Gott ihnen „Weisheit in den Mund geben“ werde und „kein Haar von ihrem Haupt verloren“ gehen solle. Aufgrund dieser Zusage innerhalb der lukanischen Rede Jesu über die Zeichen der kommenden Endzeit übersetzte Luther seine Aufforderung mit den Worten: „In Geduld fasset eure Seelen!“ Heute wird übersetzt: „Seid standhaft, und ihr werdet euer Leben gewinnen“. Aber die aus Luthers Übersetzung herrührende Redewendung „sich in Geduld fassen“ zeigt sehr deutlich, dass es diese Art der Geduld, dass es Hypomonè nicht gibt ohne einen ganz persönlichen Entschluss, das NichtAushaltbare „um Gottes willen“ bzw. hier muss man wirklich präziser sagen „um Jesu Christi willen“ trotz allem auszuhalten.

Hypomonè verstehe ich also als eine Geduld, die aus einer zutiefst empfundenen Entschlossenheit um des gekreuzigten und auferstandenen Herrn willen die Menschen an unserer Seite „leiden mag“, ganz gleich, wie sie sich gebärden oder wie sicher sie sich ihres Glaubens sind. Lichter, die wir mit solcher Geduld in unseren Herzen für ihn brennen lassen, brennen wie der Dornbusch, ohne sich zu verzehren. Solche Lichter der Geduld braucht die Welt für Verständnis und Versöhnung. Was mir in der Welt und in den politischen Landschaften nicht nur unseres Landes zunehmend Sorgen bereitet, ist die Beobachtung, dass das Sich-AufAndere-Einlassen,

Zeit und Kraft in andere Menschen und Beziehungen zu investieren, die Bereitschaft genau hinzusehen und zuzuhören, immer mehr nachlässt. Daher rühren meiner Meinung nach die zunehmenden Polarisierungen und ich nehme wahr, dass es schwierig ist, sich nicht für die eine oder andere Seite ganz einnehmen zu lassen. Jede Seite hat gute Argumente und versucht, viele auf ihre Seite zu ziehen, die Sympathie mit dem einen oder der anderen, auch die Notwendigkeit, eine eigene Position zu finden und zu vertreten, verleiten dazu, irgendwann oder irgendwann nicht mehr zuzuhören und sich auf fertige Positionen zurückzuziehen.

Ich glaube, Christen, die mit „brennender Geduld“, mit Hypomonè in Beziehung bleiben, zu sich, zu den verschiedenen Menschen in ihrer Umgebung und eben vor allem zu Jesus Christus, sind tatsächlich Hoffnungsträger für jede Gesellschaft. Lasst uns also, getragen von der Gnade für Sünder und Gerechte eine Position der Toleranz, des Zuhörens und Mittragens beziehen. Lasst uns also tragen, weil wir selbst getragen sind; helfen, weil wir wissen, wer uns hilft, und geduldig die Schwächen anderer aushalten – und, wenn möglich, ausgleichen – weil wir wissen, dass wir selbst schwach sind. Aber wem sage ich das? Ich weiß mich Euch doch genau darin verbunden, dass Ihr diejenigen seid, die das schon lange tun – begeistert, einem Leben in Beziehung hingegeben, täglich aufs Neue bekehrt, bevollmächtigt und barmherzig. Lasst uns also nie aufhören zu beten, dass gelingt, was Gott angefangen hat: Sein Volk zwischen die Pole zu stellen, ein Zeichen der Hoffnung zu setzen für selbstbestimmtes, aber auch genügsames menschliches Leben für diese Erde, für jede Gemeinschaft, mit seinem Leben schaffenden Geist! In Jesus Christus hakt Gott uns unter, streichelt uns vorsichtig die Hand und sagt, wenn wir uns in unserer Welt einmal nicht mehr auskennen, leise: „Es ist nicht leicht. Aber wir schaffen das schon!“ Die vollständige Predigt ist auf unserem YouTube Kanal anzusehen.



# Klausurtagung 2019 der GGE Nord

Die Klausur startete mit einer Lobpreiszeit, einer Andacht und der Ausrichtung auf Gott. Mit Worten des Judasbriefes ermutigte uns Pastor Jochen Weise. Judas schreibt, wir sind Berufene, geliebt in Gott, dem Vater und bewahrt für Jesus Christus.

Unter dem Tagesmotto „Von Gott hineingestellt und zusammengeführt“ beteten wir in Paaren füreinander und segneten einander. Danach diskutierten wir über eine Rezension zu dem Buch „Wenn Gott sein Haus saniert“ von James Mallon. Der Fokus der Gemeindegemeinschaft liegt für Mallon auf den Beziehungen innerhalb der Gemeinde.

Am Samstagmorgen richtete uns Pastor Harald Meyenburg mit einer Andacht zu den ersten Erwähnungen der Gemeinde Gottes in den fünf Büchern Mose auf das Thema der Geistlichen Gaben in der Gemeindegemeinschaft aus. In Gruppen sprachen wir über die 5 Bs (Begeisterung, Beziehung, Bekehrung, Bevollmächtigung, Barmherzigkeit) und ihr Erleben in unseren Gemeinden und gewannen neue Ideen und Impulse voneinander („Was läuft bei Euch, bei mir, gut und könnte auch woanders Segen geben?“).

Unter dem Motto dieses Tages „Von Gott berufen und beauftragt“ sammelten wir vor der Mittagspause Ideen für das Konzept von Partner-Gemeinden in der Nordkirche. Eine Zusammenarbeit mit Pfarrer Dr. Uwe Hein von der Uni Greifswald ist denkbar.

Nach dem Mittagessen erinnerten wir uns an die 40 Jahre GGE in Deutschland und diskutierten intensiv einen Vortrag von Sebastian Klopffleisch über „Viel erreicht – Viel zu tun. Deutschland 30 Jahre Mauerfall und Wiedervereinigung. Beobachtungen, Einschätzungen, Perspektiven.“

Abschluss fand die Klausur mit einer Abendmahlsandacht mit Pastor Peter Clausen. Er erinnerte uns daran, dass wir Gottes Angesicht suchen, damit wir sein Angesicht in der Welt widerspiegeln. Erfüllt und ermutigt, mit neuen Perspektiven und einer Aufbruchstimmung führen wir nach Hause. Die GGE Nord segelt im Wind!

Wer Spenden oder eine Kollekte überweisen kann, nutze bitte folgende Kontodaten:  
**Evangelische Bank**  
**DE33 5206 0410 0006 4166 40**  
**GENODEF1EK1**



## Termine 2020

- 15. FEBRUAR**  
Männertag in Hohenlockstedt
- 13. BIS 15. MÄRZ**  
Blue Flame in Neumünster
- 30. APRIL BIS 3. MAI**  
Pfingsten21 in Würzburg
- 29. BIS 30. MAI** Pfingsttreffen  
mit **Bischof em. Dr. Abromeit** und  
**Pastorin Nora Steen** sowie der **CE**



- 5. BIS 7. JUNI** Breklum-Tagung
- 3. OKTOBER** „Deutschland singt“
- 6. BIS 8. NOVEMBER** Breklum-Tagung
- 20. UND 21. NOVEMBER** Nord Klausur-Tagung
- 22. NOVEMBER** Lobpreis-Gottesdienst  
am Ewigkeitssonntag

Alle weiteren Termine immer aktuell auf [ggenord.de](http://ggenord.de) und Facebook @gge.nord

## Liebe Freunde der GGE Nord,

mit diesem Info-Brief vor Weihnachten wünschen wir Euch Gottes Segen.

Erlebt eine schöne Advents-Zeit, erfahrt wieder neu im Angesicht der Krippe, wie sehr Gott Euch liebt und sieht, wie das Kind Euch anlächelt. ER meint es gut! Hinweisen möchten wir Euch schon jetzt auf zwei wichtige Veranstaltungen.

Den GGE Männer-Tag mit dem Referenten der GGE Pastor Swen Schönheit und unser Pfingsttreffen zusammen mit der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche u.a. mit Bischof em. Dr. Jürgen Abromeit, der Leiterin des Christian Jensen Kollegs in Breklum Nora Steen und Dr. Philipp Kurowski. Weitere Termine findet Ihr auf unserer Homepage und Aktuelles immer wieder auf Facebook.

**Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr 2020, Euer Vorstand ...**



**Jochen Weise**  
Erster Vorsitzender  
[info@gge-nord.de](mailto:info@gge-nord.de)



**Peter Clausen**  
Stellv. Vorsitzender  
[info@gge-nord.de](mailto:info@gge-nord.de)



**Brigitte Krause**  
Schriftführerin  
[info@gge-nord.de](mailto:info@gge-nord.de)



**Jens Polster**  
Schatzmeister  
[info@gge-nord.de](mailto:info@gge-nord.de)



**Gabrielle Stangl**  
Beisitzerin  
[info@gge-nord.de](mailto:info@gge-nord.de)



**Johanna Kurz**  
Assistentin des Vorstands  
[kurz@ggenord.de](mailto:kurz@ggenord.de)

**Geistliche Gemeinde-Erneuerung Nord e.V.**

Friedrich-Ebert-Damm 111, 22047 Hamburg | Telefon: 040/229 448 77 | [info@gge-nord.de](mailto:info@gge-nord.de)

[www.ggenord.de](http://www.ggenord.de) | [www.facebook.com/gge.nord](https://www.facebook.com/gge.nord)